

Wasser als Kulturelement: Besichtigung des Volksparks Friedrichshain mit Märchenbrunnen

Workshopbericht von Christa Ringkamp, Hortec

Meine Damen und Herren,

schade, dass sie nicht mitkommen konnten, in den Märchenbrunnen am Friedrichshain.

Ich möchte mit einem Zitat von Schopenhauer beginnen, um kurz noch einmal zu berichten, was wir gesehen und erlebt haben:

Schäumend und brausend über Felsen stürzende Wasserfälle, still zerstäubende Katarakte, als hohe Wassersäulen emporstrebende Springbrunnen und klarspiegelnde Seen offenbaren die Ideen der flüssigen schweren Materie gerade so, wie die Werke der Baukunst die Ideen der starren Materie entfalten.

Schopenhauer, *Die Welt als Wille und Vorstellung*

Das Zitat spiegelt genau das wieder, was Ludwig Hoffmann 1913/14 mit dem Märchenbrunnen an diesem Ort zeigen wollte.

Nach der Industrialisierung brach in Berlin der große Bauboom aus und Friedrichshain, genauso wie Prenzlauer Berg oder Kreuzberg erhielten die großen Mietskasernen, von denen ja heute auch der ganze Bereich noch lebt.

Zwischen diese Mietskasernen und die Friedhofsanlagen wollte Ludwig Hoffmann als Stadtplaner den Menschen wieder Natur und Geschichte bringen. Er hat den Märchenbrunnen angelegt, als großartige Geste zwischen Kunst und Geschichte, hat in Zusammenarbeit mit drei berühmten Bildhauern dort Märchenfiguren mit eingebracht, hat Materialien inszeniert und Sträucher, Bäume und Hecken pflanzen lassen. Hoffmann wollte damit den Menschen zeigen, dass Berlin nicht nur aus großen Häusern und Mietskasernen besteht.

Mit dem Besuch des Märchenbrunnens konnten wir zeigen, dass es Nischen gibt, die Berliner z.T. auch noch nicht kennen, dass Garten- und Parkanlagen immer auch vom Wasser leben. Peter Joseph Lenné hat schon gesagt: „Wer Wasser sieht, muss Wasser hören.“ und darum finden wir in fast allen Parkanlagen, ob klein oder groß, Wasserelemente, ganz egal, ob es sich um Gärten aus dem 16. Jahrhundert, oder um zeitgenössische Anlagen handelt.

Wenn rund um die Gärten und Kulturlandschaften das Wassermanagement nicht funktioniert, die Anlagen durch große Meliorationen ihres Wassers beraubt sind, gehen die Bäume und die Vegetation zurück, die Fauna verändert sich und darum ist auch der Garten mit seinen Wasseranlagen immer auf ein funktionierendes Umfeld und auf eine entsprechende Wasserqualität angewiesen.

Ich denke ich konnte denen, die mit mir gegangen sind, einen neuen Bereich des Themas Wassers zeigen und vielleicht findet man den einen oder anderen doch mal auf dem Ernst-Reuter-Platz wieder, wo man sich oft fragt, warum dort eigentlich Bänke und ein Brunnen stehen. Setzt man sich jedoch einmal auf eine dieser Bänke, so erfährt man die Erholung: Kein Auto ist zu sehen oder zu hören, man hört und sieht nur das Wasser.

[Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft, Marienstr. 19-20, 10117 Berlin](#)

[Tel. 030.28482300](tel:030.28482300) [Fax 030.28482309](tel:030.28482309) info@boelw.de www.boelw.de